


Nach Unfall Lotsendienst gegründet

 Ennepetal, 08.05.2007, 0 Kommentare

Von Angelika Trapp Ennepetal. Die "Bürgerlotsen-Mode" ist schicker geworden, die Herzen der Helfer sind gleich geblieben. Liebevoll, engagiert, ehrenamtlich: Seit 25 Jahren sind Eltern der Grundschule Altenvoerde an verschiedenen Punkten im Eins

Das war der Kreis-Verkehrswacht eine F eier in der "Rosine" wert. Der Vorsitzende der Verkehrswacht, Günter Gräbe, erinnerte an die Anfänge in den 80er Jahren. Da habe man es nicht vertreten können, Kinder weiterführender Schulen für diesen verantwortlichen Dienst einzusetzen. So sei die Idee gereift, Eltern "an die Straße zu stellen". Manfred Michalko und Werner Koch waren die Mitbegründer des Bürgerlotsendienstes. "Es ist einmalig, dass wir nach 25 Jahren solch eine Entwicklung feiern können", richtete Gräbe das Wort an die jetzigen Lotsen. Kein Unfall sei passiert in all der Zeit. Die Altenuoerder Grundschule sei die einzige, die "am Stück durchgehalten hat". "Wir sind stolz, dass wir die Schule sind, die Beständigkeit zeigt", so Schulleiterin Judith Clever.

Bürgermeister Michael Eckhardt dankte den Lotsen für deren wertvolles ehrenamtliches Engagement". Das Ehrenamt habe eine lange und gute Tradition. Er dankte auch den rücksichtsvollen Autofahrern. Anhand der Unfallstatistik könne mit Recht gesagt werden: "Erfolgreiches Engagement!" Eckhardt überreichte Judith Clever einen "hübsch gefütterten" Umschlag.

Polizeidirektor Klaus Noske überreichte den Kindern einen kuschligen Vierbeiner, einen Polizeihund, der in der "Rosine" Premiere feierte. Noske erinnerte an den "traurigen Einstieg" im Jahr 1982, als ein Kind, bevor der Bürgerlotsendienst ins Leben gerufen wurde, einen schweren Unfall erlitten hatte. Die Kinderunfälle im EN-Kreis seien in 25 Jahren drastisch zurück gegangen - "aber jeder Unfall ist einer zuviel!" Schulrat Joachim Niewel betonte, dass die Bürgerlotsen in den meisten Fällen die Kinder anderer Erziehungsberechtigter sicher über die Straße führen.

Ein Grußwort sprach Dagmar Muylkens, Schulpflegschaftsvorsitzende der Schule Altenuoerde. Und dann war da noch jemand, der jahrelang die erfolgreichen Einsätze begleitet hatte: Der ehemalige Schulleiter Martin Moik. "Wenn ich hier alle sehe, fühle ich mich wieder wie zu Hause. Wir waren immer stolz auf unsere Bürgerlotsen". Er als Schulleiter habe nur profitiert vom Lotsendienst.

1982 waren die Lotsen mit weißem "Friesen-Nerz" und gelber Fahne ausgestattet, heute tragen die "moderneren" Lotsen reflektierende Weste und Lotsenkelle. Die derzeit aktiven Bürgerlotsen wurden von der Verkehrswacht mit Urkunde geehrt. Susanne Ehrenthal, die jenen Dienst organisiert, erhielt neben Dankesworten Blumen. Die Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht, Wilma Ohly, dankte ganz besonders Marianne Niewel, die "seit 13 Jahren an einem Stück" den Bürgerlostendienst ausübe. Die Mutter von 4 Kindern verseehe den Dienst mit großer Selbstverständlichkeit und Bescheidenheit. Sie erhielt dafür den Ehrenbrief und die silberne Ehrennadel der Landesverkehrswacht. Polizist Werner Koch hatte mit den Kindern ein lustiges Lied einstudiert, das Wolfgang Hermes ins Leben gerufen hatte. Dieser sei der "Dieter Bohlen" der Veranstaltung.

Entstanden ist die Initiative in direkter Reaktion auf einen schweren Verkehrsunfall, in dessen Folge die Schule einen Antrag auf eine Fußgängerampel stellte. Dieser wurde zunächst abgelehnt. Eigeninitiative war gefragt. Man entschloss sich zur Einrichtung eines Lotsendienstes. Anfangs begleiteten Eltern die Schulkinder an zwei Stellen: nämlich an der Milsper Straße/Ecke Hochstraße und an der Brinker Straße/Ecke Schützenstraße. Als die Verkehrsampel dann doch installiert wurde, war der Lotsendienst schon so etabliert.